

verbrecherisch, aber jedenfalls als belästigend und unzulässig aufgefaßt. Als eine neue Donaubrücke gebaut wurde, verbot man ihm offiziell die zusätzliche Bemalung; die Brücke wurde vor der Einweihung sogar bewacht. Aber als das erste Schiff durchfuhr, sah man an der Innenseite des Brückenhogens den Namen. Das ging zu weit. Und Kyselak wurde zur Majestät befohlen, die ihm höchstpersönlich den Kopf waschen wollte. Der gute Kaiser Franz saß an seinem Schreibpult, Kyselak stand vor ihm und ließ sich auseinandersetzen, daß seine Manie eines kaiserlichen Beamten unwürdig sei und ein Unfug. Plötzlich fragte der Kaiser: „Was hantiert Er denn da?!“ — „Zu untertänigstem Dienst, Majestät, ich bin schon fertig.“ An der Bordenwand des Schreibpultes stand der Name KYSELAK und die Jahreszahl.

Herr Kyselak wurde eine europäische Berühmtheit, man traute ihm alles zu: als Humboldt den Chimborasso erstiegen hatte, soll er auf den Gipfel den Namen Kyselak gefunden haben. Scheffel kannte ihn und erzählte von ihm im „Gaudeamus“:

*Schwindlig ob des Abgrunds Schauer
Ragt des höchsten Gipfels Zacke,
Und am höchsten Saum der Mauer
Prangt der Name — KYSELAK.*

Wie der Beginn seiner Tätigkeit wurde auch ihr Ende romantisch verklärt: einmal im Sommer — Kyselak war gerade in fernen Landen — stand die Donau so tief, daß ein Stein, den man noch nie herausragen gesehen hatte, sichtbar wurde. Kyselak wird von seinen Freunden benachrichtigt, er kommt mit Extrapost, besteigt einen Kahn — aber die Donau ist schon im Steigen, er kann den Fels noch sehen, aber nicht mehr bemalen. Gebrochenen Herzens stürzt er sich ins Wasser und ertrinkt. In Wirklichkeit starb er an falschem (renommistischem) Mut: Im Sommer 1831 hatte Wien wieder ein-

Das mein Fölladv

Verfasser von
„Kleiner Mann - was nun?“
ist erschienen:

Wer einmal aus dem Blechnapf frißt

Roman · 510 S. · Karton. RM 4.50
LnbD. RM 5.50 · überall vorrätig
Rowohlt Verlag Berlin W50

Prof. F. J. J. Buytendijk: **WESEN UND SINN DES SPIELS**

Dieses Buch ist eine psychologische Untersuchung und dient in der Hauptsache der Erforschung des Spieltriebes bei Mensch und Tier und ihrer gegenseitigen Beziehungen. Die Verbreitung des Spieldranges besonders auch als Bewegungsdrang wird aufgezeigt, die Dynamik und Entwicklung des-Spieles erläutert. Das Buch, etwa 140 Seiten stark, mit guten Illustrationen versehen, ist ebenso wissenschaftlich wertvoll wie amüsan.

Preis: In Leinen RM. 4,80
geheftet RM. 3,20

Kurt Wolff Verlag
Der Neue Geist Verlag / Berlin